

Barabbas!

Was für ein Name!

In meinem Kopf erzeugt er Bilder von einem Typ Mensch, der groß, grobschlächtig, aggressiv ist.

Mit dickem, zotteligen Haar und wirrem ungepflegten Bart. Darüber hinaus verdreckt von der Zeit im Knast.

Keine gepflegte Erscheinung, ebenso wie sein Wesen, dass sich mein Kopf so vorstellt:

Eine rauhe Natur, die nicht viel diskutiert, sondern erst mal Taten sprechen lässt und seien es Gewalttaten.

Das sind Bilder, geprägt aus meiner Zeit des Religionsunterrichtes in der Schule oder den Jahren danach und dem, was man in diesen so über Barabbas wahr genommen hat.

Nun, nach vielen Jahren der Prägung und Vorurteilsbildung vielleicht ein Blick genauer auf diesen Menschen?

Was wissen wir denn überhaupt von ihm?

In der Elberfelder 1905 taucht der Name 10 mal auf. Und alle Stellen stehen im Zusammenhang mit der Verurteilung Jesu, Karfreitag durch Pontius Pilatus.

- 1.) Da schrieten wiederum alle und sagten: Nicht diesen, sondern den Barabbas! Barabbas aber war ein Räuber. Johannes 18.40
- 2.) Sie hatten aber damals einen berühmten Gefangenen, genannt Barabbas. Matthäus 27.16+17
- 3.) Es war aber einer, genannt Barabbas, mit seinen Mitauführern gebunden, welche in dem Aufstande einen Mord begangen hatten. Markus 15.7
- 4.) Die Hohenpriester aber wiegelten die Volksmenge auf, daß er ihnen lieber den Barabbas losgebe. Markus 15.11
- 5.) Die ganze Menge schrie aber zugleich und sagte: Hinweg mit diesem, gib uns aber den Barabbas los! Lukas 23.18
- 6.) Als sie nun versammelt waren, sprach Pilatus zu ihnen: Wen wollt ihr, daß ich euch losgeben soll, Barabbas oder Jesum, welcher Christus genannt wird? Matthäus 27.17
- 7.) Alsdann gab er ihnen den Barabbas los; Jesum aber ließ er geißeln und überlieferte ihn, auf daß er gekreuzigt würde. Matthäus 27.26
- 8.) Der Landpfleger aber antwortete und sprach zu ihnen: Welchen von den beiden wollt ihr, daß ich euch losgebe? Sie aber sprachen: Barabbas. Matthäus 27.21
- 9.) Aber die Hohenpriester und die Ältesten überredeten die Volksmengen, daß sie um den Barabbas bäten, Jesum aber umbrächten. Matthäus 27.20
- 10.) Da aber Pilatus der Volksmenge willfahren wollte, gab er ihnen den Barabbas los und überlieferte Jesum, nachdem er ihn hatte geißeln lassen, auf daß er gekreuzigt würde. Markus 15.15

Viel erfahren wir hier faktisch nicht von ihm, außer dass er ein Räuber (Joh. 18,40), berüchtigt (Matthäus 27.16) und dass er an einem Mord beteiligt war. (Markus 15.7)

Das reichte für mein eingangs beschriebenes Kopfkino über diesen Typen völlig aus. Und auch jetzt ändert sich bei mir nicht viel.

Er war ein Verbrecher und zurecht im Gefängnis.

Und die weitergehenden Spekulationen sind wahrscheinlich auch nicht unbegründet, aber eben nur Spekulationen.

Und da bin ich schon bei mir:

Wie oft tue ich jemandem Unrecht, indem ich sein Verhalten interpretiere, meine Spekulationen dazu anstelle, in meinem Kopf Geschichten daraus mache und weiter entwickle, bis sie zu **meiner** Wirklichkeit werden, die gar nichts mehr mit der Wahrheit zu tun haben.

Und dann vielleicht sogar noch mit Jemanden darüber rede, nicht aber mit ihm.

Und Zack: 8. Gebot gerissen.

Und das neutestamentliche Doppelgebot der Liebe hab ich dann auch schon ´ne Weile hinter mir gelassen, also auch gerissen.

Ist mir nicht schon mal die Bezeichnung „Idiot“ durch den Kopf geschossen für einen Menschen den ich gar nicht kenne?

Vielleicht weil er mich fast vom Bike geholt hätte, weil ihm oder auch ihr das Handy wichtiger war, als auf den Verkehr zu achten.

Dazu sagt Jesus übrigens:

„Ich aber sage euch: Schon wer auf seinen Bruder zornig ist, gehört vor Gericht. Wer aber zu seinem Bruder 'Schwachkopf' sagt, der gehört vor den Hohen Rat. Und wer zu ihm sagt: 'Du Idiot!', gehört ins Feuer der Hölle“ (Matth. 5.22) neue evang.Ü.

Also auch gerissen.

Was macht mich besser als Barabbas?

Nichts, außer vielleicht, dass ich den Eindruck habe, gepflegter auszusehen als er in meinem Bild von ihm.

Und was macht er eigentlich aktiv in dieser Geschichte?

Gar nichts. Wir wissen nicht einmal, ob er überhaupt in Erscheinung tritt.

Und wie geht die Geschichte aus für uns?

Für Barabbas, mich und wenn Du willst auch für Dich?

Gut!

Jesu wurde unschuldig zum Tode am Kreuz verurteilt. Barabbas war der Erste, den das befreite, erstmal nur aus dem Knast, aber immerhin.

Wie es mit Barabbas weitergeht wissen wir nicht, seine Namensbedeutung lässt aber für ihn hoffen, dass daraus mehr wurde:

„Die Zusammensetzung des Names **bar abbas** oder bar rabba(n) bedeutet („Sohn des Abbas“ bzw. „Sohn des Herrn“ oder „Sohn unseres Herren“).“

Uns befreit dieses Erlösungswerk von Ostern auch noch 2020 aus der Gefangenschaft der Trennung von Gott, hin zu einer Gemeinschaft mit dem dreieinen Gott, dem Schöpfer dieser Welt, als Familienmitglied, nämlich als sein Kind als bar abbas.

Und wie Barabbas haben auch wir nichts dazu beizutragen, außer dass wir es annehmen.

Mehr Aktion ist nicht erforderlich.

Dazu sind wir alle eingeladen, dieses Geschenk der Befreiung von Schuld und Sünde anzunehmen.

Gottes Segen sei mit uns.